

Theaterwissenschaft Eine Einführung

Wahrnehmung - Ereignis - Materialität
 Politisches Theater in Brasilien
 Performativität
 Theater machen
 Theater im Gespräch
 Sounds that matter - Dynamiken des Hörens in Theater und Performance
 Adventure and Meeting
 Aufführungsanalyse
 Handbuch Literaturwissenschaft
 Gespielte Welt
 Einführung in die Theaterwissenschaft
 Theatrale Wirklichkeiten
 Theatrolgia
 Inszenierte Moderne
 Verstehen und Verständigung
 Power and Violence in Medieval and Early Modern Theater
 Rollenspiele im Welttheater des Andreas Gryphius am Beispiel des „Leo Armenius/ Oder Fürsten-Mord“
 Theater als therapeutische Erinnerungsarbeit
 Europas Theater
 Theaterwissenschaft
 Einführung in die Theaterwissenschaft
 Greek Theatre between Antiquity and Independence
 Drama und Theater
 Bühnenbildnerinnen
 Sprache - Kultur - Kommunikation / Language - Culture - Communication
 Einführung in die Anglistik
 Theaterwissenschaft
 Einführung in die Theaterwissenschaft
 The Routledge Introduction to Theatre and Performance Studies
 Kultur. Von den Cultural Studies bis zu den Visual Studies
 Theaterhistoriografie
 Theaterwissenschaft
 Einführung in die Dramenanalyse
 Persuasionsstrategien im vormodernen Theater (14.-16. Jh.)
 Methoden der Theaterwissenschaft
 Theaterpädagogik
 Handbuch Drama
 Theaterwissenschaft heute
 Einführung in die Dramenanalyse
 Einführung in die moderne Theaterwissenschaft

*Theaterwissenschaft
Eine Einführung*

Downloaded from
dev.gamersdecide.com by
quest

LAM ERIN

Wahrnehmung - Ereignis - Materialität
 Verlag Mainz
 Womit beschäftigt sich die
 Literaturwissenschaft? Was kann sie
 leisten? Als Vermittlerin von Kompetenzen
 zur Analyse und Beschreibung
 verschiedenster Kulturphänomene spielt
 die Literaturwissenschaft eine wichtige
 Rolle im Austausch mit den Kultur-, Sozial-,
 Kunst- und Medienwissenschaften. Das
 Handbuch zeigt, auf welchen Grundlagen
 die Literaturwissenschaft fußt. Es stellt u.
 a. Texttypen und thematische Merkmale
 vor, untersucht die Rolle des Autors wie
 des Lesers und fächert Textanalyse und -
 interpretation auf. In den Blickpunkt

rücken auch Theorien und Methoden, die
 Geschichte der Literaturwissenschaft und
 ihre Institutionen. Das Grundlagenwerk
 basiert auf einem weit gefassten
 Literaturbegriff, der auch die Populärkultur
 und neue Medien einbezieht.
 Konkurrenzlos systematisch und
 ausführlich.

Politisches Theater in Brasilien

Vandenhoeck & Ruprecht
 Gewaltdarstellungen im mittelalterlichen
 Spiel waren schon lange vor dem 'Cultural
 Turn' ein häufig diskutierter Gegenstand
 der Theatergeschichte; jetzt werden sie
 neu bewertet. Auf der Grundlage aktueller
 sozialgeschichtlicher Untersuchungen
 werden die Parameter der
 Theatergeschichte im Zeitraum von
 1470-1570 hinterfragt. Als ein wichtiger
 Schlüssel zum Verständnis der Gewalt im
 älteren Drama wird das Verhältnis

zwischen violentia, vis und potestas, den
 drei Facetten des Begriffs 'Gewalt',
 konstatiert. Gewalt tritt hier nicht als
 isoliertes Phänomen auf, sondern eher als
 ein (Ausdrucks-)Mittel der Macht. So
 diskutieren Dramentext und Aufführung
 die Legitimität von Herrschaftsgewalt.
Performativität transcript Verlag
 Seit dem Spätmittelalter besaß das
 Theater in Europa eine solche
 Breitenwirkung, dass es als vormodernes
 Massenmedium gilt. Trotz dieses Befunds
 fehlen bisher Untersuchungen, die die
 kommunikativen Strategien der Spiele
 über Landes- und Sprachgrenzen hinweg
 systematisch analysieren. Die vorliegende
 Studie greift dieses Desiderat auf, indem
 sie zentrale Persuasionsstrategien in
 deutsch- und französischsprachigen
 religiösen Spielen (Passionsspiele,
 eschatologische Spiele) des 14. bis 16.

Jahrhunderts ermittelt. Sie präsentiert eine innovative Methodik für komparatistische Analysen des vormodernen Theaters, die den etablierten, aber beschränkten historisch-genetischen Ansatz ergänzt und auch auf andere Kommunikationsformate anwendbar ist. Ausgehend von einem semiotischen Zugriff wird das Schauspiel als ein multimodales Zeichensystem analysiert. Davon ausgehend untersucht die Studie in transnationaler Perspektive die Konstruktion und Funktion antijüdischer und antiprottestantischer Topoi und Stereotype sowie Autorität als Legitimationsmechanismus. Die Ergebnisse erlauben eine Neuperspektivierung bisheriger einzelphilologischer Studien und weisen einen Weg für künftige komparatistische Analysen in der internationalen Mediävistik

Theater machen Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Als wichtiges Teilgebiet der Theaterwissenschaft hat sich die Theaterhistoriografie in den letzten Jahrzehnten zu einer Geschichtsschreibung des Theatralen und Performativen erweitert. Diese Einführung vermittelt Bachelorstudierenden ein offenes und weit gefasstes Verständnis von Theaterhistoriografie. Sie gibt Einblicke in Perspektiven, Theorien und Methoden und ermutigt dazu, eigene Fragen an die Theatergeschichte zu richten.

Theater im Gespräch Narr Francke Attempto Verlag

Die moderne Populärkultur kam auf der Bühne zur Welt. Noch bevor Film und Radio sich etablierten, entwickelte sich das Unterhaltungstheater zu einer kommerziellen und grenzüberschreitenden Vergnügungsindustrie, die ein Massenpublikum erreichte. Tobias Becker vergleicht die Theaterlandschaften von Berlin und London und zeichnet den kulturellen Austausch zwischen diesen Metropolen im Zeitalter der ‚langen Jahrhundertwende‘ zwischen 1880 und 1930 nach. Darauf aufbauend untersucht seine Studie, wie die zeitgenössischen gesellschaftlichen und kulturellen Umwälzungen auf der Bühne dargestellt wurden. Denn das Theater modernisierte sich nicht nur, es reflektierte die Moderne zugleich. Inszenierte Moderne leistet damit einen Beitrag zur Mediengeschichte und zur Geschichte der europäischen Populärkultur wie auch zur Stadtgeschichte Berlins und Londons sowie zur Erforschung der deutsch-britischen Beziehungen.

Sounds that matter - Dynamiken des Hörens in Theater und Performance Walter

de Gruyter GmbH & Co KG

This first general history of Greek theatre from Hellenistic times to the foundation of the Modern Greek state in 1830 marks a radical departure from traditional methods of historiography. We like to think of history unfolding continuously, in an evolutionary form, but the story of Greek theatre is rather different. After traditional theatre ended in the sixth and seventh centuries, no traditional drama was written or performed on stage throughout the Greek-speaking world for centuries due to the Orthodox Church's hostile attitude toward spectacles. With the reinvention of theatre in Renaissance Italy, however, Greek theatre was revived in Crete under Venetian rule in the late sixteenth century. The following centuries saw the restoration of Greek theatre at various locations, albeit characterized by numerous ruptures and discontinuities in terms of geography, stylistics, thematic approaches and ideologies. These diverse developments were only 'normalized' with the establishment of the Greek nation state.

Adventure and Meeting Peter Lang Publishing

Das Theater ist nicht zuletzt auch ein Ort des Hörens, ein »Auditorium«: Die Klanglandschaft gegenwärtiger Theateraufführungen ist von ausgefeilten Sound Designs, Melodie-Loops, Popsongs, Opernarien, Geräuschen oder anhaltenden Stillephasen geprägt. Bei Katie Mitchell, David Marton, Michael Thalheimer, Christoph Marthaler und anderen wird nicht nur viel, sondern vor allem jeweils anders gehört. Katharina Rost analysiert die verschiedenen Hörweisen, die sich durch die akustische Gestaltung von Aufführungen und Dynamiken der auditiven Aufmerksamkeit ergeben - z.B. »Abdriften«, »Absorbiertsein«, »Aufhorchen« oder »Entrücktsein« -, und fragt, inwiefern diese Wahrnehmungsmodi in einem Spannungsverhältnis zum historischen Rezeptionsideal des konzentrierten Zuhörens stehen.

Aufführungsanalyse Springer-Verlag Erika Fischer-Lichte's introduction to the discipline of Theatre and Performance Studies is a strikingly authoritative and wide ranging guide to the study of theatre in all of its forms. Its three-part structure moves from the first steps in starting to think about performance, through to the diverse and interrelated concerns required of higher-level study: Part 1 - Central Concepts for Theatre and Performance Research - introduces the language and key ideas that are used to discuss and think about theatre: concepts of performance; the emergence of meaning;

and the theatrical event as an experience shared by actors and spectators. Part 1 contextualizes these concepts by tracing the history of Theatre and Performance Studies as a discipline. Part 2 - Fields, Theories and Methods - looks at how to analyse a performance and how to conduct theatre-historiographical research. This section is concerned with the 'doing' of Theatre and Performance Studies: establishing and understanding different methodological approaches; using sources effectively; and building theoretical frameworks. Part 3 - Pushing Boundaries - expands on the lessons of Parts 1 and 2 in order to engage with theatre and performance in a global context. Part 3 introduces the concept of 'interweaving performance cultures'; explores the interrelation of theatre with the other arts; and develops a transformative aesthetics of performance. Case studies throughout the book root its theoretical discussion in theatrical practice. Focused accounts of plays, practitioners and performances map the development of Theatre and Performance Studies as an academic discipline, and of the theatre itself as an art form. This is the most comprehensive and sophisticated introduction to the field available, written by one of its foremost scholars.

Handbuch Literaturwissenschaft transcript Verlag

Die Studiensammlung *Theatrolgia*. Kleine Schriften zur Bühnenkunst und Theatergeschichte umfasst zwölf Studien aus dem letzten Jahrzehnt von Walter Puchner. Die Arbeiten gliedern sich in einen theoretischen Teil, der sich mit den allgemeinen Entwicklungen der internationalen Theaterwissenschaft der letzten Jahre auseinandersetzt, und einen historischen Teil, der sich vor allem mit Fragen der Theatergeschichte des ausgehenden Altertums, des ersten Jahrtausends, von Byzanz und dem Balkanraum der Neuzeit beschäftigt, dem arabischen Mittelalter und dem ostmediterranen Bereich unter osmanischer Herrschaft, um im neugriechischen Theater des 19. und 20. Jahrhunderts zu münden.

Gespielte Welt Springer-Verlag

In der germanistischen Literaturdidaktik etabliert sich mit der Theaterdidaktik jüngst eine neue Perspektive auf das Theater. In ihrem Mittelpunkt steht das Interesse an der Aufführungsdimension, um einen Umgang mit der Theateraufführung im Deutschunterricht zu ermöglichen. In diesem Kontext modelliert Philipp Kamps erstmals einen phänomenologischen Zugang zur Theateraufführung auf der Grundlage der

drei Säulen: Wahrnehmung, Ereignis und Materialität. Damit wird das Fundament für einen Unterricht gelegt, der die Wahrnehmung als Erkenntnisquelle ernst nimmt und seine Gegenstände von der Wahrnehmung her ergründet.

Einführung in die Theaterwissenschaft Cambridge University Press

Das zeitgenössische Theater stellt häufig eine Herausforderung für das Publikum und die Aufführungsanalyse dar. Um verschiedene Möglichkeiten des Zugangs zu erläutern, führt der Band praxisnah und anschaulich in die theoretischen und methodischen Grundlagen der theaterwissenschaftlichen Aufführungsanalyse ein. Dabei wird eine flexible Methode vorgestellt, die es den Analysierenden ermöglicht, die ästhetischen Merkmale einzelner Aufführungen des zeitgenössischen Theaters zu ermitteln und zu untersuchen. Anhand konkreter Beispiele wird schrittweise gezeigt, wie die eigene Wahrnehmung und Erinnerung zum Dreh- und Angelpunkt der Aufführungsanalyse wird. Leitfragen und exemplarische Analysen zeigen jedem Leser und jeder Leserin, wie sie eine eigene Analysepraxis entwickeln können. Aufführungsanalyse gehört zum Themenkanon der BA-Studiengänge. Diese erste Einführung zum Thema schließt eine große Lücke.

Theatrale Wirklichkeiten utzverlag GmbH
Das politische Theater in Brasiliens drittgrößter Metropole Salvador da Bahia blieb in Deutschland bisher weitgehend unbeachtet. Stella Voutta stellt diese überaus lebendige und engagierte Szene nun erstmals einer deutschen Leserschaft vor. In elf Aufführungsanalysen zeigt sie die gesamte Bandbreite der Themen und Vermittlungsstrategien - vom dramatisch präsentierten Stadtanierungsprojekt bis hin zur postdramatischen Verhandlung illegaler Migration. An der Schnittstelle zwischen Theater- und Kulturwissenschaft fragt die Studie nach der Wirkung (post-)dramatischer Theaterformen und bezieht auch postkoloniale Fragestellungen ein.

Theatrologia Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Bühnenbildnerinnen stehen in dieser Studie erstmals im Mittelpunkt einer Analyse. Bettina Behr würdigt ihre Geschichte im deutschsprachigen Europa und holt dabei vierzehn Szenografinnen vor den Vorhang - von Natalia Goncarova bis Anna Viebrock. Der Stellenwert der Bühnenbildkunst und der Gender Studies in der Theaterwissenschaft werden analysiert, ebenso die Rahmenbedingungen des Studiums - eine Ausbildung, die aktuell überwiegend von

Frauen ergriffen wird. Da die Praxis jedoch zeigt, dass nach wie vor Männer bessere Chancen vorfinden, den Beruf ausüben zu können, werden Empfehlungen zu mehr Geschlechtergerechtigkeit in diesem kulturellen Feld formuliert. Das Buch leistet somit einen Beitrag zur berufsbezogenen Genderforschung ebenso wie zur Szenografie.

Inszenierte Moderne transcript Verlag
Gedichte über kurdische Frauen, die 1988 Opfer der Al-Anfal-Ereignisse wurden, bei denen 182 000 Menschen im Irak verschleppt worden waren, bewegten mich zum Schreiben des Theaterstücks *Amanat*. Unter Gefahren wurde *Amanat* mit und für Menschen 2007 in der Nähe von Kirkuk einmalig an zwei verschiedenen Orten aufgeführt. Mit Beteiligung der Angehörigen wurde ein Gedenkstein mit den Namen der Vermissten aufgestellt und ein Baum für jedes Opfer gepflanzt. 2016 wurde ein Theatermonument innerhalb eines theatralen Rituals eingerichtet. Diese Produktion erweitert die Vorstellungen des europäischen Theaters. Vielfältige belastende Erinnerungen machen das Leben und Denken schwer. Der Zugang zu Therapie ist in vielen Ländern keine etablierte Kultur. Das Ende eines Krieges ist nicht das Ende des Krieges in den Köpfen vieler Menschen. Welche therapeutische Wirkung hat das Theater auf Menschen, die Angehörige durch ein Gewaltereignis verloren haben? An wen richtet sich ein therapeutisches Theatermodell?

Verstehen und Verständigung UTB GmbH
Der Band "Verstehen und Verständigung" geht den Phänomenen des Verstehens und der Verständigung in ihren Möglichkeiten, Grenzen und gegenseitigen Bedingungsverhältnissen nach und nimmt hierbei die unterschiedlichen Medien der Verständigung in den Blick. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass der verstärkte Einsatz multimedialer und multimodaler Formen der Kommunikation in einer zunehmend global ausgerichteten, damit aber zugleich heterogener werdenden Kultur veränderte Bedingungen der Verständigung geschaffen hat, die ein erneutes Nachdenken über ihre hermeneutischen Voraussetzungen sinnvoll erscheinen lassen. Das Thema des Bandes ist daher ein zutiefst transkulturelles Thema, denn die Frage nach Verstehen und Verständigung ist immer auch eine Frage nach der Möglichkeit, kulturelle Grenzen zu überwinden und zwischen Kulturen zu vermitteln.

Power and Violence in Medieval and Early Modern Theater transcript Verlag

Das Genre des Dramas in der Gesamtschau. Das Handbuch präsentiert die zentralen Formen und Konzeptionen des Dramas und liefert einen Überblick über den aktuellen Stand der literatur- und theaterwissenschaftlichen Forschung aus komparatistischer Perspektive. Wichtige Begriffe der Dramentheorie werden ebenso erläutert wie die wesentlichen Modelle der Dramenanalyse. Indem es auch die Einflüsse auf das Theater untersucht, trägt das Werk der Sonderstellung Rechnung, die das Drama innerhalb der klassischen Gattungstheorie einnimmt.

Rollenspiele im Welttheater des Andreas Gryphius am Beispiel des „Leo Armenius/ Oder Fürsten-Mord“ UTB

In *Adventure and Meeting* untersucht die Theaterwissenschaftlerin Gerke Schlickmann das faszinierende Phänomen LARP (Live Action Role Playing) unter theater- und kulturwissenschaftlichen Aspekten. Der erste Teil bietet eine anschauliche Einführung und eine allgemeine theoretische Einordnung dieser besonderen Rollenspielform, wobei sich die Autorin auf das Fantasy-Genre konzentriert. Der zweite Teil untersucht LARP als theatrales Ereignis und führt vor, dass die theaterwissenschaftliche Perspektive besonders geeignet ist, die spezifischen Merkmale von Live-Rollenspiel zu erfassen. Außerdem zeigt sich, dass ein Phänomen wie LARP innovative Antworten auf verschiedene Problemstellungen des Theaters zu geben vermag und die Diskurse um Aufführung, Performativität oder Gender mit spannenden neuen Aspekten bereichern kann. Ein fundiertes Grundlagenwerk, das die Mechanismen von LARP als kulturelle Praxis ausführlich erklärt.

Theater als therapeutische Erinnerungsarbeit Herbert von Halem Verlag

Das Ziel des Handbuchs ist es, die 'kulturwissenschaftliche Lücke' in der Sprachwissenschaft historisch und systematisch zu reflektieren sowie einen Beitrag zu ihrer Schließung zu leisten. Die Klärung der Frage: "Wie ist Sprachwissenschaft als Kulturwissenschaft möglich?" soll sowohl aus der disziplinären Innenperspektive vorliegender Ansätze der Sprachwissenschaft, als auch aus der Außenperspektive benachbarter Disziplinen fokussiert werden.
Europas Theater transcript Verlag
«Europas Theater» gibt einen kompakten Überblick über dessen 2500-jährige Geschichte. Nicht zuletzt wird in dieser Einführung der Frage nachgegangen, welchen Anteil das Theater an der

Stabilisierung, aber auch an der Infragestellung weltanschaulicher und politischer Gesellschaftsentwürfe hatte, welche Bewegkräfte auf das Theater eingewirkt haben, welche Rolle die Bühne für die Ausbildung nationaler und soziokultureller Identität spielte und wie das Theater selbst zu einem wesentlichen Element des abendländischen Zivilisationsmodells geworden ist. Geschichte des Theaters ist stets auch Sozial- und Kulturgeschichte, zumal es einen zentralen Platz unter den Künsten einnimmt. Für Europas Theater gingen die wesentlichen Impulse von seiner

Auseinandersetzung mit der dramatischen Dichtung aus. Als die Chronisten ihrer Gesellschaft ließen und lassen die Dramatiker das Theater zu einem Seismographen ihrer Zeit werden. Der renommierte Theaterwissenschaftler Manfred Brauneck bündelt in diesem mit vielen Abbildungen ausgestatteten Buch die Ergebnisse seiner lebenslangen Forschung und vermittelt sie anschaulich jedem am Theatergeschehen Interessierten.

Theaterwissenschaft kassel university press GmbH
Mit Konversation in der Theaterpause verbindet sich traditionell die

Idealvorstellung eines Publikums, das sich – angeregt durch das vorherige Bühnenerlebnis – rhetorisch gekonnt über ästhetische und gesellschaftspolitische Fragen verständigt. Dagegen wird aus kritischer Perspektive unterstellt, derartige Gespräche dienten primär der sozialen Distinktion, bei inhaltlicher Banalität. In dieser Studie werden auf gesprächsanalytischer Basis die für derartige Situationen charakteristischen Praktiken zwischen Kunstkommunikation und Rekreation, Geselligkeit und informellem Lernen erstmals empirisch rekonstruiert.